

"Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

**"Gehet ein durch die enge Pforte,
denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt,
und viele sind, die durch dieselbe eingehen.
Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt,
und wenige sind, die ihn finden."**

(Matthäus 7,13-14)

Ist der MESSIAS "Fundamentalist"?

Da zunehmend der "Fundamentalismus" zur Ursache alles Bösen schlechthin erklärt wird, zumal er bisweilen der angestrebten Welteinheit, die den Weltfrieden garantieren soll, im Wege steht, mehren sich diejenigen, die gegen den "Fundamentalismus" zu Felde ziehen. Bevor es dabei zu ernststen Auseinandersetzungen kommt, tut man gut daran, sich sorgfältig zu überlegen, auf welcher Seite man stehen will. Hierbei sollte man obige Frage nicht unbeantwortet lassen. Um aber diese Frage beantworten zu können, muß man zuerst klären, was ein "Fundamentalist" überhaupt sein soll.

"Fundamentalismus" wird zunehmend von den Vertretern des Pluralismus als Kampfbegriff gegen nicht-pluralistische Glaubensrichtungen und Weltanschauungen verwendet. Da lautet z.B. der Titel einer 1995 von den Staatskirchen veranstalteten Tagung: "Fundamentalismus - Kreuzzug gegen die Menschlichkeit". Dabei ist von dem "Fundamentalismus" als der "Tyrannei des einzig Richtigen" ebenso wie von den "Möglichkeiten der Überwindung des Fundamentalismus" die Rede. "Fundamentalismus" ist also in den Augen dieser Staatskirchen etwas Negatives, wobei man offensichtlich zum "Kampf" dagegen aufruft. Das Erstaunlichste dabei ist, daß es ja im Abendland der religiös motivierte politische Extremismus gerade dieser nunmehr gegen den "Fundamentalismus" auftretenden Staatskirchen war, der zur Verfolgung und Ermordung von Abertausenden von Menschen führte. Dieses inquisitorische Verhalten betrifft nämlich nicht nur den "Papst", sondern auch Luther. Denn auch der fälsch-

licherweise als "Mann Gottes" gerühmte "Reformator" hat nicht nur Ehebrecher, Huren und Wucherer rädern und ädern oder köpfen lassen, sondern auch die brutalste Abschachtung Zigtausender Bauern gepredigt, alle in den "gottseligen" Religionskrieg gegen die Türken geschickt und anschließend Abertausende von ernsthaften gläubigen Christen verfolgen und hinrichten lassen, abgesehen davon, daß er alle römischen Klöster und Messen in seinem Einflußbereich gewaltsam abschaffen ließ, 1539 zum Aufruhr gegen Papst und Kaiser aufrief und ab 1543 bis zu seinem Tod offen die Verfolgung und Ermordung der Juden predigte.

Bezeichnet man also die fälschlicherweise als absolut richtig verkündigten Irrlehren der römischen und lutherischen Staatskirche als "Fundamentalismus", so tut man gut daran, dieselben zu verwerfen und das Volk durch Aufklärung von allem was "päpstlich", "lutherisch" oder "Sakrament" heißt, zu reinigen. Ob die staatskirchlichen Antifundamentalisten nun wohl keine sakramentalen Lutheraner oder Päpstler mehr sein wollen? Folgt nun gar der Entnazifizierung die Entlutherifizierung und Entpapstifizierung?

Es ist wohl nicht zu erwarten, daß die Kinder des Papstes und die geistlichen Erben Luthers ihre heute noch als "heilig" verehrten Glaubensväter vom Podest stoßen - im Gegenteil, sie werden sich vielmehr als deren Kinder erweisen. So wird z.B. auch heute noch von manchen Pfarrern gegen Andersgläubige polizeiliche Anzeige erstattet, nur weil diese z.B. auf öffentlichem Grund ein Blättchen verteilen, das ihnen nicht gefällt,

wobei mancher Verteiler auch schon tätlich von Kirchenbesuchern angegriffen wurde, bevor das Blatt überhaupt gelesen wurde. Und wer z.B. M. Luthers Jahrzehnte dauerndes bluttriefendes Menschenschlachten wahrheitsgemäß "Massenmord" nennt, wird einfach für "geisteskrank" erklärt.

Dazu betreibt auch der demokratische Staat gemäß dem "obersten Bildungsziel", welches "Ehrfurcht vor Gott" lautet (Art. 131 Abs. 2 Bayer. Verfassung), eine religiöse Erziehung, welche allen Bürgern von klein auf per staatlicher Pflichtbeschulung aufgezungen wird, wobei jedoch der demokratische Verfassungsgott naturgemäß nicht JESUS CHRISTUS heißt, sondern als "der Geist der Demokratie" (Art. 131 Abs. 3 BV) heidnischen, letztlich dämonischen Ursprungs ist, welcher allen den Glauben an die "Menschenrechte" als das wahre Fundament menschlichen Zusammenlebens in Herz und Gewissen pflanzen will (vgl. Art.1 Abs.2 GG).

Worum soll es also in Wahrheit beim Kampf gegen den "Fundamentalismus" gehen? In einem allgemeinen Lexikon ist unter "Fundamentalismus" zu lesen: "Eine nach dem 1. Weltkrieg entstandene protestantische Bewegung in den USA, die eine strenge Kirchenlehre anstrebte und die naturwissenschaftliche Entwicklungslehre im Schulunterricht ausschalten wollte, weil sie mit dem biblischen Schöpfungsbericht unvereinbar sei" (dtv 1978).

Dagegen anzugehen, daß jemand nicht von dem geschriebenen Wort GOTTES abrücken will, das kommt dem Anliegen der Staatskirchen wohl schon näher. Da nämlich die Staatskirchen allezeit dem Zeitgeist huldigen (z.B. dem kaiserlichen Patriotismus ebenso wie dem Nationalsozialismus) haben sich die heutigen Staatskirchen der BRD als "Körperschaften des öffentlichen Rechts" dem demokratischen Pluralismus verpflichtet. Dementsprechend sind sie ja schon lange dabei, jeden Maßstab, den die Bibel als göttlich vorlegt, systematisch zu demontieren. Denn der pluralistische Relativismus duldet außer der "verfassungsmäßigen Ordnung" nichts Absolutes. Aufbauend auf den Glauben an die Evolution, der den im Evangelium verkündigten Glauben an den Schöpfer JESUS CHRISTUS ersetzt, wurde die Herrschaft des CHRISTUS durch die Herrschaft des Volkes ersetzt (Grundgesetz Art. 20), die evangeliumsgemäße Nächstenliebe durch den Sozialismus (GG Art. 20), die Rechte

GOTTES durch die Menschenrechte (GG Art. 1), das eigene Kreuzaufnahmen und die Nachfolge CHRISTI durch die Selbstverwirklichung (GG Art. 2), die schöpfungsgemäße Zuordnung von Mann und Frau durch die Emanzipation (GG Art. 3), die biblische Lehre und das Gebot von dem einen GOTT durch den Pluralismus bzw. durch Synkretismus und Polytheismus (GG Art. 4), die Freiheit und Unabhängigkeit der Lehre und Verkündigung des Evangeliums durch die Treue zur Verfassung bzw. durch die Absolutsetzung der deutschen Verfassung (GG Art. 5 Abs. 3 und 79 Abs. 3), die familiäre, väterliche Kindererziehung für CHRISTUS (Eph. 6,4) großen Teils durch die verstaatlichte, demokratisch-pluralistisch ausgerichtete Schulerziehung (GG Art. 7), usw..

Kurzum: JESUS von Nazareth wird praktisch nicht als der CHRISTUS (= MESSIAS) anerkannt (vgl. dagegen Matth. 16,16; Joh. 20,31), das heißt: nicht als der SOHN GOTTES respektiert, der als der KÖNIG, HOHEPRIESTER und PROPHET allein rechtmäßig die absolute Herrschaft GOTTES über alle Menschen ausübt. Vielmehr fordern die deutschen Regierungen - gleich den mittelalterlichen - auch heute noch, daß man ihnen bzw. ihren Gesetzen mehr zu gehorchen habe als GOTT (vgl. dagegen Apg. 5,29). Dementsprechend ist auch der tätliche Glaube an das geschriebene Wort GOTTES grundgesetzlich nicht geschützt: Ein ernsthafter Christ, der naturgemäß keine demokratisch-pluralistische Staatskirche hinter sich hat, wird derzeit von deutschen Gerichten bedenkenlos z.B. wegen seines Glaubensgehorsams gegen die 10 Gebote verurteilt oder einfach gerichtspsychologisch für "schizophren" erklärt und z.B. als Vater entmündigt.

Der Glaube an das demokratisch-pluralistische Grundgesetz als letzten Maßstab hat eben auch in den staatlichen Kirchen schon lange den Glauben an das Evangelium ersetzt. Beim Abbruch alles Biblischen ist man jetzt offensichtlich am Fundament angelangt, das nunmehr ebenfalls und endgültig - eben durch den Antifundamentalismus - abgebrochen werden soll.

Will man also begreifen, was auch die Staatskirchen mit ihrem Kampf gegen den "Fundamentalismus" in Wahrheit angreifen wollen, so braucht man nur in der Bibel zu lesen, was dort als das "Fundament" bezeichnet wird:

☞ **"Einen anderen Grund (= Fundament) kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist JESUS CHRISTUS"** (1.Kor. 3,11; vgl. Matth. 16,16-18: Der "Fels" ist gemäß Matth. 7,24-26 und 1.Kor. 10,4 die Lehre des CHRISTUS).

Von denen, welche dieses Fundament verleugnen, ist in 2.Johannes, Vers 9 gesagt:

☞ **"Jeder, der weitergeht und nicht bleibt in der Lehre des CHRISTUS, hat GOTT nicht"**, und woanders: **"Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der da leugnet, daß JESUS der CHRISTUS ist? Dieser ist der Antichrist, der den VATER und den SOHN leugnet"** (1.Joh. 2,22).

Der Pluralismus steht also im Widerspruch zu dem HERRN, welcher CHRISTUS JESUS heißt, ebenso wie der demokratische Relativismus der absoluten Verbindlichkeit des Evangeliums widerspricht.

Will man wirklich die Lehre des CHRISTUS als "die Tyrannei des einzig Richtigen" verwerfen? Das hieße JESUS CHRISTUS und alle Apostel, ja alle Schreiber der Bibel, ja GOTT SELBST, als Lügner zu bezeichnen und stattdessen eine andere Weltanschauung als absolute Wahrheit zu behaupten. Denn wer den Absolutheitsanspruch des SOHNES GOTTES ersetzen will, muß selbst etwas absolut setzen. Soll also der pluralistische Glaube an die Menschenrechte den Glauben an den HERRN JESUS CHRISTUS ersetzen, so muß der Pluralismus letztlich die Absolutheit des CHRISTUS für sich in Anspruch nehmen. Spätestens damit werden sich die Pluralisten als ebenso anti-christlich und fanatisch "fundamentalistisch" erweisen wie die römischen, lutherischen oder islamischen Religionskrieger: "Keine Toleranz den Intoleranten!" heißt dann ihre demokratisch-pluralistische Inquisitionsdevise, und der CHRISTUS, der zur Abschaffung der Sünde gestorben ist, wird aufs neue verurteilt, - und die Sünde und der Tod herrschen weiter.

Immerhin heißt es in der Einleitung der eingangs erwähnten staatskirchlichen Tagung über "fundamentalistische Tendenzen":

"In Zeiten tiefgreifender ökonomischer, ökologischer oder politischer Umwälzungen haben immer die politischen oder religiösen Strömungen Konjunktur, die **klare Weltbilder** und **einfache Lösungen** - und dies mit **Alleinvertretungsanspruch** - anbieten."

JESUS CHRISTUS lehrt zweifellos ein einfaches, "klares Weltbild". Bei IHM heißt es immer: entweder - oder, z.B. GOTT oder

Teufel, CHRISTUS oder Götzen, Licht oder Finsternis, Gerechtigkeit oder Gesetzlosigkeit, gut oder böse, errettet oder verloren, Himmel oder Hölle, usw.. Deshalb sagt ER z.B.: **"Es sei denn, daß jemand aus Wasser und GEIST geboren werde, so kann er nicht in das Reich GOTTES eingehen"** (Joh. 3,5) und: **"Wahrlich, ICH sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel eingehen"** (Matth. 18,3; Professoren und Machthaber haben es also schwer, errettet zu werden; vgl. Mt. 11,25; 1.Kor. 1,19-25; 3,18-20).

JESUS CHRISTUS bietet zweifellos eine "einfache Lösung" an: **"ICH bin das Licht der Welt; wer MIR nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben"** (Joh. 8,12). **"Glaube an den HERRN JESUS, und du wirst errettet, ..."** (Apg. 16,31; vgl. Röm. 10,13). **"Denn also hat GOTT die Welt geliebt, daß ER SEINEN eingeborenen (= einziggezeugten) SOHN gab, auf daß jeder, der an IHM glaubt nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe"** (Joh. 3,16) - eine Lösung, die allerdings schon immer den meisten zu einfach war: **"Denn das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die wir errettet werden, ist es GOTTES Kraft"** (1.Kor. 1,18).

JESUS CHRISTUS erhebt zweifellos einen "Alleinvertretungsanspruch", wenn ER z.B. sagt: **"ICH bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum VATER als nur durch MICH"** (Joh. 14,6), und: **"Wer nicht mit MIR mir ist, ist wider MICH; und wer nicht mit MIR sammelt, zerstreut"** (Luk. 11,23). Nicht nur SEINE Person setzt ER absolut, sondern auch SEIN Wort: **"Der Himmel und die Erde werden vergehen, MEINE Worte aber sollen nicht vergehen"** (Matth. 24,35). Schließlich hat ER SICH SELBST als den absoluten RICHTER aller Menschen ankündigt, welcher alle, die nicht tun, was ER gebietet, in die Hölle werfen wird (Matth. 7,13.21 mit 25,41.46; Luk. 19,27).

Was meinen Sie also, geehrter Leser: Ist JESUS CHRISTUS (= der MESSIAS) "Fundamentalist"? (Vgl. Matth. 4,4.7.10; 5,18-19; Joh. 5,46-47.)

Wer diese Frage in einem negativen Sinn dieses Wortes bejaht, der sagt damit dem biblischen Evangelium den Kampf an und nennt damit letztlich auch die Kreuzigung

CHRISTI eine gerechte Verurteilung. Denn gerade wegen SEINES Absolutheitsanspruches wurde ER ja gekreuzigt (Joh. 10,33; 19,7). Wer JESUS CHRISTUS als "Fundamentalisten" verwirft, der wird auch heute noch der Verurteilung all derer zustimmen, die dem HERRN JESUS in Wahrheit sanftmütig und demütig folgen, indem sie IHN als ihren "alleinigen Gebieter" (Jud. 4) bekennen. Wer wahrhaftige Christen verurteilt, wird sich - gleich Prof.Dr. M. Luther und den anderen "Reformatoren" - letztlich als ein Kind der römischen Inquisitoren erweisen. In diesem Fall entpuppt sich der Kampf gegen den "Fundamentalismus" letztlich als ein Glaubenskampf für den Pluralismus, indem man gleichsam zum "Kreuzzug" gegen JESUS CHRISTUS aufruft, weil ER sagte, daß ER GOTTES SOHN und als solcher der HERR und RICHTER aller Menschen sei (Phil. 2,11).

Gilt aber der HERR JESUS CHRISTUS als verwerflicher "Fundamentalist", so will auch ich gerne mit IHM als ein solcher gelten. Denn eine gerechtere Gerechtigkeit als ER uns gezeigt und vorgelebt hat, kann mir niemand zeigen, geschweige denn vorleben. Und einen ehrenwerteren Platz als zu SEINER Rechten vermag mir kein Mensch zu geben (Matth. 10,32-33).

Wer aber die Frage, ob JESUS CHRISTUS ein "Fundamentalist" im negativen Sinn dieses Wortes sei, verneint, der muß zwischen den unberechtigten Absolutheitsansprüchen der "Päpste", "Reformatoren" und falschen Propheten wie z.B. Mohammed und dem Absolutheitsanspruch des CHRISTUS unterscheiden. Ob nämlich der alles umfassende Herrschaftsanspruch des CHRISTUS (nicht die staatskirchlichen Mißbräuche desselben) berechtigt ist oder nicht, entscheidet sich letztlich an der Frage, ob ER wirklich GOTT ist oder nicht. Ist ER tatsächlich GOTT (1.Joh. 5,20), so darf SEIN Absolutheitsanspruch nicht (pluralistisch) relativiert, das heißt, abgewiesen werden, und niemand, der IHM wahrhaftig folgt, darf deswegen verurteilt werden, wie es auch heute noch in Deutschland - diesmal "im Namen des Volkes" - geschieht.

Wer also gegen den "Fundamentalismus" zu Felde zieht, der muß zusehen, daß er wegen der antichristlichen Ansprüche der

"Päpste" und "Reformatoren" oder eines falschen Propheten wie Mohammed nicht gegen den wahrhaftigen GOTT streitet und den CHRISTUS GOTTES aufs neue kreuzigt. Denn was man einem der geringsten SEINER Brüder tut, das gilt als IHM getan (Matth. 25,40.45; Apg. 9,4-5).

Indem aber weder der "Papst" noch M. Luther dem HERRN JESUS CHRISTUS wirklich gefolgt sind - wie ja ihre Werke zur Genüge beweisen -, sondern diese sich vielmehr in antichristlicher Weise an SEINE Stelle gesetzt haben (vgl. Matth. 23,2), haben diese schon damals alle diejenigen verfolgen und ermorden lassen, die - vorbehaltlos wie Kindlein glaubend - taten, was der HERR JESUS lehrt (vgl. Matth. 5-7). Indem nämlich die wahrhaftigen Jünger des HERRN JESUS nicht von dem geschriebenen Wort GOTTES abrückten, sodaß ihre Werke gleich Abels Werken gerecht waren (1.Joh. 3,12), machte die Lehre des CHRISTUS die bösen Werke der Kirchenführer von damals offenbar.

Und weil das Wort GOTTES auch heute noch gegen die bösen Werke der Menschen zeugt, ist es zumindest leicht nachvollziehbar, warum die Menschen mehrheitlich allezeit das geschriebene Wort GOTTES hassen, wie der HERR JESUS sagt:

☞ **"Jeder, der Arges tut, haßt das Licht und kommt nicht zu dem Lichte, auf daß seine Werke nicht bloßgestellt werden; wer aber die Wahrheit tut, kommt zu dem Lichte, auf daß seine Werke offenbar werden, daß sie in GOTT gewirkt sind"** (Joh. 3,20-21). -

Man vergleiche hierzu beispielsweise die "Glaube allein"-Rechtfertigung M. Luthers, durch welche eine biblische Bewertung seiner bösen Werke vereitelt werden sollte, - eine Rechtfertigungslehre, die auch heute noch vielerorts gelehrt und geglaubt wird.

Und weil der CHRISTUS SELBST das Licht ist, sagt ER auch von SICH (Joh. 7,7):

☞ **"MICH aber haßt sie (= die Welt), weil ICH von ihr zeuge, daß ihre Werke böse sind"**.

Der HERR JESUS CHRISTUS segne Sie, geehrter Leser, damit Sie, - anstatt IHN mit der Welt zu hassen und an der Verurteilung Seiner Nachfolger teilzunehmen - IHN kennenlernen und lieben lernen, wie ER sagt:

☞ **"Wer MEINE Gebote hat und sie hält, der ist es, der MICH liebt"** (Joh. 14,21).